

Zug für eine FOS/BOS im Landkreis ist abgefahren

BILDUNG Neueste Zahlen belegen: Der Vorschlag von Landrat Herbert Mirbeth, die Regensburger Schule zu teilen und eine eigenständige FOS/BOS in Regenstauf zu bauen, ist unrealistisch.

VON ERNST WALLER, MZ

REGENSBURG/LANDKREIS. Jahrelang hat Landrat Herbert Mirbeth für die „Zellteilung“ gekämpft, doch es war wohl umsonst: Dies belegen Zahlen, die jetzt MdL Maria Scharfenberg vom Kultusministerium erhalten hat.

Die „Mammutschule“ FOS/BOS in Regensburg soll nach dem Willen des Landkreischefs in zwei eigenständige Schulen aufgeteilt werden – die Schule „Süd“ soll in Regensburg bleiben, die Schule „Nord“ in Regenstauf im nördlichen Landkreis angesiedelt werden. Doch weder bei der Stadt, beim Kultusministerium und auch nicht bei Lehrern und Schülern stieß dieser Vorstoß auf allzu viel Gegenliebe. Doch erst kürzlich beim Jahresgespräch des Presseclubs in Heitzenhofen hatte der Landrat seinen Vorstoß erneut vorgetragen. Rund 750 bis 800 Schüler sollten in die neue FOS/BOS gehen, die vorzugsweise im Krankenhaus Regenstauf eingerichtet werden sollte; Kostenpunkt: rund zwölf Millionen Euro. Der Landrat hatte sich stets zuversichtlich gezeigt, dass die erforderlichen Schülerzahlen für die FOS/BOS Nord zusammenkommen.

Scharfenberg bekam die Zahlen

Doch um planen zu können, forderte Landrat Herbert Mirbeth mehrfach genaue Zahlen vom Kultusministerium ein. Er will wissen, wie viele Schüler aus dem Norden der Stadt in die FOS/BOS gehen; diese Schüler sollten dann die neue Schule in Regenstauf besuchen. Mehrfach monierte Mirbeth, dass er die Zahlen einfach nicht bekomme. Dies rief MdL Maria Scharfenberg von den Grünen auf den Plan, die beim zuständigen Ministerium in München nachhakte und siehe da: Innerhalb einer Woche liegen die Zahlen vor – und sie dürften dem Landrat gar nicht gefallen.

Denn wie das Ministerium der Landtagsabgeordneten mitteilt, besuchen lediglich 123 Schüler aus dem Norden der Stadt die FOS/BOS (siehe dazu oben stehenden Infoblock). Rechnet man die rund 150 Schüler aus dem nördlichen Landkreis hinzu, kommt man auf etwa 275 Schüler – viel weniger, als die angepeilten 750 bis 800.

Doch im Landratsamt sieht man das anders, will die vorgelegten Zahlen so nicht gelten lassen: Man benötigt detaillierte Daten, „um ein genaues Einzugsgebiet eines möglichen Standorts im Landkreis zu analysieren“, so Pressesprecher Markus Roth. Doch bis heute habe man die gewünschten Unterlagen nicht erhalten. Daran würden auch die von Scharfenberg genannten Zahlen nichts ändern.

Der Landkreis fordere vielmehr weiterhin anonymisierte Daten mit



Mit Mahnwachen kämpfen Eltern, Lehrer und Schüler um den Neubau der Schule auf Stadtgebiet.

Foto: Archiv

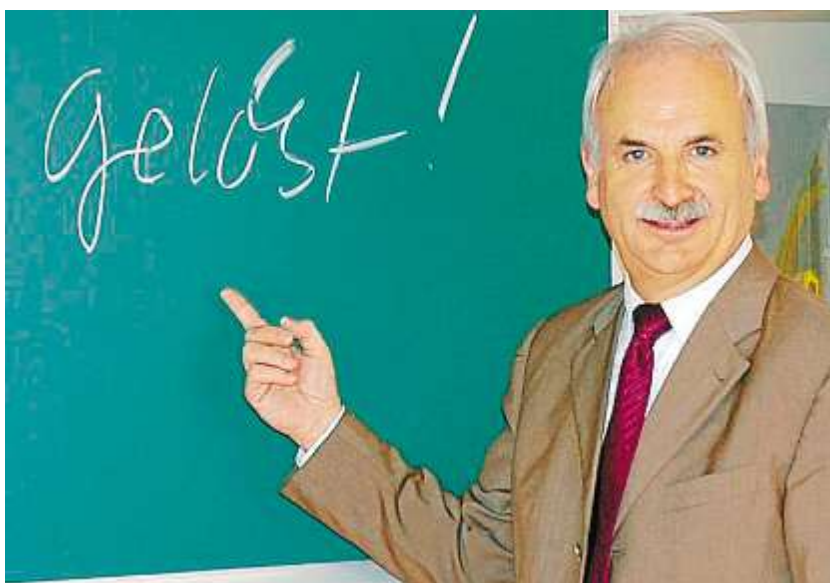
Adressen. „Nur so lässt sich ein genauer Einzugsbereich abgrenzen.“ Diese Vorgehensweise sei auch bei der Standortfrage für das neue Gymnasium angewandt worden, erklärt der Pressesprecher.

In dem Schreiben an Scharfenberg betont das Ministerium ferner, dass Landrat Mirbeth eine Probeanmeldung für einen Standort im Landkreis durchführen sollte. „Eine Rückmeldung seitens Herrn Landrat Mirbeth ist bis dato nicht erfolgt“, heißt es in dem Schreiben. Das Landratsamt kontert: Der Landrat hat diese Probeeinschreibung nach Angaben seines Pressesprechers bereits im Juli des vergangenen Jahres bei einem Gespräch mit Vertretern des Kultusministeriums in München als ungeeignet abgelehnt.

Auf Stadtgebiet bleiben

Kommentar Maria Scharfenberg: „Nun liegen die bisher nicht bekannten Zahlen der Schüler aus dem Stadtnorden auf dem Tisch.“ Das Kultusministerium habe auch aufgezeigt, welcher Schritt als nächster zu tun ist. „Jetzt ist der Landrat am Zug und muss handeln“, sagt Landtagsabgeordnete Scharfenberg.

Die Stadt Regensburg hält sich bedeckt: Auch angesichts der jetzt vorliegenden Schülerzahlen aus dem Stadtnorden ergebe sich kein neuer Sachstand, lautet die Auskunft der Pressestelle. Sachstand aus Sicht der Stadt: eine FOS/BOS für Stadt und Land – und zwar auf Stadtgebiet.



Nicht gelöst, sondern aufgelöst: Die Pläne von Landrat Herbert Mirbeth, im Landkreis eine FOS/BOS zu bauen, sind wohl erledigt.

Foto: MZ-Archiv

FRAGE UND ANTWORT

- **Wie viele Schüler** aus dem Stadtnorden (Stadtamhof, Steinweg-Pfaffenstein, Sallern-Gallingkofen, Konradsiedlung-Wutzlhofen, Brandlberg-Keilberg, Reinhausen, Weichs, Schwabelweis, Ober- und Niederwinzer und Kager) besuchen derzeit die Berufliche Oberschule Regensburg, fragte Scharfenberg unter anderem.
- **Das Ministerium listete** die Schülerzahlen nach Postleitzahlengebiet, Jahrgangsstufen und Ausbildungsrichtungen auf. Demnach besuchen derzeit exakt

123 Schüler aus den oben genannten Stadtbezirken die Schule.

➤ **Es bestehen** laut Ministerium zwar keine grundsätzlichen Einwände gegen die Neugründung einer Fachoberschule im Landkreis. Voraussetzungen: Das Schülerpotenzial müsse ausreichen, durch eine Neugründung eine Verbesserung des Angebots in der Region und eine Entlastung der bestehenden Oberschule erreicht werden. (w)